

TERRA ORIENTATION Population development in different parts of the world

Intentionen

Die Schülerinnen und Schüler sollen:

- verschiedene Arten der Informationsgewinnung benennen.
- eine thematische Karte, ein Säulendiagramm, eine Karikatur, ein Punktdiagramm und ein gestapeltes Flächendiagramm analysieren.
- die Bevölkerungsentwicklung in verschiedenen Teilen der Welt beschreiben.
- die Fertilitätsrate in ausgewählten Teilen der Welt vergleichen.
- die unterschiedliche Entwicklung der städtischen und der ländlichen Weltbevölkerung gegenüberstellen.

Zum Unterricht

Die Zunahme der Bevölkerung verläuft in den verschiedenen Regionen der Welt höchst unterschiedlich ab. Die höchste prozentuale Zunahme ist in vielen Ländern Afrikas zu verzeichnen, während in Europa und dem nördlichen Teil Asiens nur ein geringer Anstieg oder gar eine Abnahme der Bevölkerung erkennbar ist. Generell nimmt die Bevölkerung mit Ausnahme Australiens in der südlichen Hemisphäre stark zu, während die Bevölkerung in den Staaten des Nordens recht stabil bleibt. Von der Bevölkerungsexplosion sind also vor allem die Entwicklungsländer betroffen.

Hauptgrund für die Zunahme der Bevölkerung in Afrika ist die enorme Geburtenrate in Subsahara-Afrika. Im Niger etwa, dem Land mit der höchsten Fertilitätsrate (7,19 Geburten pro Frau) ist die Bevölkerung in den letzten 50 Jahren von etwa 3 Mio. auf 18 Mio. Menschen angewachsen. Mit einem Anteil von 41 % der unter 15-Jährigen liegt Afrika im weltweiten Vergleich deutlich an der Spitze, sodass auch in Zukunft die Bevölkerung dieses Kontinents am stärksten zunehmen wird.

Die zweite wichtige Entwicklung in Bezug auf die Veränderung der Weltbevölkerung ist der zunehmende Verstädterungsgrad. Wohnten Mitte des letzten Jahrhunderts noch doppelt so viele Menschen auf dem Land als in der Stadt, wird es Mitte unseres Jahrhunderts fast genau umgekehrt sein. Auch wenn im Moment der Urbanisierungsgrad in den Ländern Amerikas und Asiens am höchsten ist, sprechen die Zahlen der enormen Landflucht in den Ländern Afrikas und Südostasiens dafür, dass dort die Stadtbevölkerung rasant anwachsen wird.

Das Orientierungswissen und der Umgang mit geographietypischen Methoden stehen im Mittelpunkt dieser Doppelseite. Der Atlas bzw. die Wandkarte sollten unbedingt in die Unterrichtsplanung einbezogen werden.

Bei der Erarbeitung von Informationen aus den vorliegenden Quellen sollten die Schülerinnen und Schüler schrittweise vom Benennen der Daten zur Analyse der Diagramme übergehen. Oft wird unterschätzt, dass bereits das genaue Ableasen von Fakten aus Diagrammen Schwierigkeiten bereitet.

Bili-Hinweis

Selbstverständlich muss auch im bilingualen Unterricht die Kartenarbeit eine wichtige Rolle spielen. Dafür eignen sich englischsprachige Atlanten. Hingewiesen sei hier auf den *PERTHES World Atlas*, der auch in digitaler Form vorliegt. Besonders bei der Anwendung von Methoden hat das Scaffolding im bilingualen Unterricht einen hohen Stellenwert. Unten werden einige Möglichkeiten aufgeführt, die bei der Behandlung der Grafiken dieser Doppelseite angewandt werden können.

Lösung der Aufgaben

1

1, 6: thematic map

2: vertical bar chart

3: point diagram

4: cartoon

5: (stacked) line graph

2 Mali, Burkina Faso, Niger, Angola, Mozambique

3 From 1950 to 1955 the fertility rate on all continents was higher than it is today. The fertility rate in Africa, Latin America and the Caribbean and in Asia was very high, about twice as high as on the other continents. Today, the fertility rate in Africa is by far the highest. With 4.6 children per woman it is about twice as high than on the other continents. With 1.5 children per woman Europe is the continent with the lowest fertility rate.

4 Africa is the continent with the highest fertility rate. Especially in sub-Saharan-Africa the number of children per woman is very high. In Niger, Chad and Tanzania women give birth to more than five children in their life. Half of the population is under twenty years old which means that the population will keep growing in the future. The cartoon 4 illustrates the problem that will become very difficult in many countries of to feed all the children in the future.

5

a) The total population of the world rose from about 2.5 billion in 1950 to over seven billion people today, and it will rise to over 8 billion by 2030.

In 1950 about 1.8 billion people lived in rural areas, only 700 million in urban areas. That means almost twice as many people lived in rural areas. Today the urban and rural population is almost the same. But in the future the number of people living in cities will still grow a lot. The number of people living in the country will slightly decrease.

b) More and more people move to the cities. They probably hope to find a better life there. They cannot survive on their farms or they do not see chances to improve their or their children's life in the country. They hope to find jobs, earn more money and have access to the all the modern things which the cities offer.